VI.

*Verwandlung der Alkalien in Metalle,
durch die Herren THENARD und GAY-
LUSSAC in Paris.*

1. (Aus dem *Moniteur* vom 14ten Jan. 1808.) *)

„Herr Gay-Lussac, Mitglied des Nat.-Instituts, und Hr. Thenard, Prof. der Chemie am Collège de France, haben so eben mit glücklichem Erfolge die sehr merkwürdigen Versuche wiederholt, welche der englische Chemiker Davy mit Hülfe eines sehr mächtigen *galvani'schen Stroms* mit dem Kali und dem Natron angestellt hat, und aus denen er schließt, daß diese Alkalien aus einem höchst verbrennlichen Körper und aus Sauerstoff bestehn.“ **)

2. (Aus dem *Moniteur* vom 8ten März 1808.)

Die Herren Thenard und Gay-Lussac haben dem Institute angezeigt, daß es ihnen gelungen ist, durch *bloß chemische Mittel*, und

*) Der selben Nummer, in welcher der vorstehende Bericht abgedruckt ist. *Gilb.*

**) Man vergl. oben S. 308. In dem *Moniteur* findet sich weiter keine Nachricht über diese galvanisch-electrischen Reductionen der Alkalien durch die beiden hier genannten, oder durch andere Naturforscher in Paris. *Gilb.*

ohne Hülfe der Voltaischen Säule, das Kali und das Natron zu zerlegen, und die Metalle darzustellen, welche Bestandtheile derselben ausmachen.

Sie haben diese Zersetzung in dem Laboratorio der polytechnischen Schule durch Behandlung der beiden Alkalien mit Kohle und mit Eisen in einer hohen Temperatur bewirkt.

Mit Kohle erhielten sie aus dem Kali oder aus dem Natron nur eine schwarze Masse, welche, gleich dem Pyrophor, so bald sie von der Luft berührt wird, Feuer fängt, und sich plötzlich entzündet, wenn man sie in Wasser wirft.

Mit Eisen erhielten sie die Metalle völlig rein. Sie haben davon dem Institute einige Grammen überreicht, die von einer einzigen Operation mit 30 Grammen des Alkali herrührte.

Schon haben sie mit diesen Metallen einige sehr interessante prüfende Versuche angestellt, welche sie nächstens bekannt machen werden. Für jetzt begnügen sie sich mit der Bemerkung, daß sie diese Metalle in sehr bedeutender Menge darzustellen vermögen, und daß es also ihnen nun leicht seyn wird, das Verhalten derselben zu andern Körpern vollständig zu studiren. Durch den Galvanismus hätte man sich nie die dazu nöthigen Mengen verschaffen können. Auch sey es interessant, hierdurch belehrt zu seyn, daß die chemischen Wirkungsmittel wenigstens eben so viel Kraft haben, als das electrische Fluidum.